Nº 1
Frühling 2016

UNSERE BESTEN

Ein Magazin der Druckerei Witschi und leuenberger* werbeagentur

Grüessech

Mit Superlativen ist das so eine Sache. Die Schönste, das Grösste, der Wichtigste – Superlative wirken schnell mal ein bisschen wichtigtuerisch. Warum also genehmigen wir uns trotzdem einen?

Schlicht und einfach, weil wir in diesem Magazin unsere ganz persönlichen Helden in Wort und Bild vorstellen wollen. Menschen, deren Arbeit wir schätzen, deren Herzblut wir bewundern und deren Wille zur Qualität uns fasziniert. Es sind Leute aus unserer Region, die unserer Ansicht nach seit Jahren top Arbeit abliefern. Es handelt sich also um einen absolut subjektiven Superlativ.

Mit «Unsere Besten» feiern wir eine dreissigjährige Zusammenarbeit: eine Druckerei und eine Werbeagentur, tausend Projekte, durch dick und dünn, absurde Termine und wahnwitzige Ideen. Wir fanden, dass es langsam an der Zeit wäre, sich ein gemeinsames Projekt zu gönnen, in dem alles nach unserem Gusto geht, vom Inhalt über die Form bis zum Terminplan.

Weitere Ausgaben sollen folgen. Für diese erste Nummer wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre.

Beat Witschi
Inhaber Druckerei Witschi Nidau
Führt seine Druckerei seit 28 Jahren als verlässlichen Partner von Agenturen, grafischen Ateliers und allen, die im Offsetdruck kompromisslose Qualität suchen.

Daniel Leuenberger
Inhaber leuenberger werbeagentur Biel*
leuenberger steht für klassische Werbung, Corporate Design, Public Relations, Corporate Publishing, Multimedia, Events und mehr. Inhabergeführt seit 30 Jahren.

Impressum
*Idee: leuenberger*werbeagentur, Biel*
Design: Karin Haefeli
Schrift: Questa
Raster: Cores 80er
Papier: Z-Offset Rough, FSC, 160 gm2
Druckmaschine: Heidelberg SM74, 5-Farben + Lack
Auflage: 2'500 Exemplare

Unsere Besten – Runde 1

Der Inhaber eines Designmöbelgeschäfts, ein Winzer, ein Texter und ein Fotograf – Menschen aus der Region, die unsere Vorstellung von Qualität mitgeprägt haben. Falls Sie sie schon kennen, werden Sie sicher neue Seiten entdecken. Und falls nicht, wurde es allerhöchste Zeit!

Wir starten mit Rudi Brechbühl, dessen Möbelgeschäft in Nidau seit Jahrzehnten für Stil und Klasse steht. Dessen Aufsehen erregende Schaufenster immer von neuem überraschen. Und manchmal sogar verstören. Aber ist das nicht genau das, was Design ausmacht?

Dann lernen Sie Martin Hubacher kennen, dessen Weine seit 20 Jahren unbestrittenermassen zum Erfreulichsten gehören, was die Weinbauregion Bielersee zu bieten hat. Ein Qualitätsfanatiker ohnegleichen, dabei eigentlich ein stiller Schaffer, bescheiden bis zum Abwinken.

Als nächstes stellen wir Ihnen den Texter und Konzepter Jürg Freudiger vor, der sich vor 20 Jahren nach einem kurzen Gastspiel bei der Werbeagentur Leuenberger selbstständig gemacht hat; und der sich hier gleich selbst interviewt. Ähnliches gilt für den Fotografen Oliver Oettli, den wir vor die Herausforderung gestellt haben, für unser Magazin ein Selbstportrait zu gestalten. Er ist zwar in diesem Kontext hier schon fast ein Rookie. Aber auch er verfügt über jahrelange Erfahrung und einen unbändigen Willen zur Qualität. Ein Fanatiker. Ein Purist.

Die beiden Selbstportraits sind natürlich kein Zufall. Denn Oliver und Jürg sind diejenigen, die für Bild und Text in unserem Magazin verantwortlich zeichnen. Denn wen hätten wir für diese Aufgaben angehen sollen, wenn nicht die, die wir für die Besten halten?

Auch dieses stimmungsvolle Portrait unserer Heimat stammt von Oliver Oettli. Für die Genehmigung zum Abdruck danken wir dem Energie Service Biel.

Kompetente Mitarbeitende sind das A und O

Brechbühl Interieur in Nidau ist allen ein Begriff, die überdurchschnittliche Möbel ebenso schätzen, wie die Verarbeitungsqualität führender Designmarken, und denen Wert und Herkunft eines Produkts etwas bedeutet. – Ein Interview mit Rudi Brechbühl.

Der Lounge Chair von Charles Eames gehört zu Rudi Brechbühls Lieblingsstücken. Wie alle anerkannten Designmöbel kennt er weder Epoche noch Alter.

WOHNEN UND ARBEITEN

Brechbühl Interieur wurde 1908 von Bendicht Brechbühl als Tapezierbetrieb gegründet und ist seither immer in Familienbesitz geblieben. Rudi Brechbühl hat den Betrieb 1981 von seinem Vater übernommen. Heute beschäftigt das Unternehmen 10 Mitarbeitende und verfügt über eine Ausstellungsfläche von 1'800 Quadratmetern mit führenden Marken in den Bereichen «Wohnen» und «Arbeiten». Dazu kommt ein handverlesenes Angebot an Lichtquellen. Bekannt ist Brechbühl Interieur auch für Textilien und eine hervorragende Beratung in Fragen der Farbgestaltung.

> www.brechbuehlinterieur.ch

Erzähl uns ein bisschen von deinem beruflichen Werdegang, bitte.
Ich habe zunächst am Bieler Wirtschaftsgymnasium das Handelsdiplom gemacht und danach in Köln an der Möbelfachschule studiert. Dort war ich viel mit Architekten unterwegs; so wurde in mir die Liebe zum Design geweckt.

Was waren deine Ideen, als du das Geschäft von deinem Vater übernommen hast?
Ich wollte alles anders machen! Mein Ziel war es, ausschliesslich top Design von führenden Marken anzubieten. Deshalb habe ich das klassische Möbelhaus Schritt für Schritt in das überführt, was es heute ist.

Wie stellst du Qualität sicher?
Durch die Menschen, die hier arbeiten! Meine Mitarbeitenden gehen auf Kundenwünsche ein und bieten eine fachlich hervorragende Beratung. Wir haben eine Licht- und eine Textilfachfrau, andere verfügen etwa über ein Farbdesignerdiplom und so weiter. Die Qualität der Mitarbeitenden ist das A und O.

Wie wählst du aus, was in dein Sortiment kommt?
Wir arbeiten mit den besten Marken und die haben immer hervorragende Produkte. Für die Auswahl besuchen wir jeweils die Messen in Mailand, Stockholm und Köln. Zwischendurch nehmen wir auch junge Designer auf, Avantgarde. Das sind letztlich immer Bauchentscheide. Ich würde nie etwas ins Sortiment nehmen, was ich nicht auch bei mir zu Hause aufstellen würde.

Ausbau im Stahltank oder im Barrique? Martin Hubacher im Keller seines Weinguts in Twann.

Die Natur interpretieren

Seit Jahren gehört der Johanniterkeller in Twann zu den besten Weinbaubetrieben am Bielersee. Ein breites Sortiment, gleichbleibend hohe Qualität und zahlreiche Erfolge sorgen zunehmend für Beachtung.

Trotz des Erfolgs ist Winzer Martin Hubacher ausserordentlich bescheiden geblieben. Auf Qualitätsfaktoren angesprochen meint er, dass rund 80 Prozent der Qualität eines Weinjahrgangs im Rebberg definiert werden. «Das beginnt bereits mit der Auswahl der Traubensorte für eine bestimmte Lage und deren Boden», erklärt er. Das gehe weiter mit der Wahl des geeigneten Klons, wie es in der Fachsprache heisst: «Bei jeder Traubensorte gibt es mehrere vegetative Varianten. Die eine reift zum Beispiel etwas früher, die andere gibt aromatischere Trauben und so weiter», erläutert er. Während der Wachstumsphase gelte es dann, sorgfältige Laubarbeiten vorzunehmen und den Ertrag zu begrenzen – was faktisch heisst, dass man überschüssige Trauben rausschneiden muss.

Wenn die Ernte erst mal im Keller ist, könne man eigentlich fast nur noch Fehler machen. Aber mit viel Know-how und Erfahrung könne es gelingen, guten Wein noch ein klein wenig besser zu machen, indem man seine Eigenheiten herausarbeite. Alles in allem müsse er immer versuchen, seinem rigorosen Qualitätsdenken auch den Aspekt der Wirtschaftlichkeit beizumischen. «Dabei ist es jedes Mal anders», sagt er. «Ich versuche, bereits im Lauf des Jahres herauszufinden, welches die richtige Interpretation des Jahrgangs ist. Jede Traubensorte reagiert unterschiedlich auf die Witterungsbedingungen. Letztlich ist es einfach ein Versuch, die Natur zu deuten.»

FAMILIENSACHE

Während sich die Geschichte des Johanniterkellers bis ins 13. Jahrhundert zurück verfolgen lässt, findet der erste Hubacher – sein Name war Bendicht – in Twann erstmals 1617 Erwähnung. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist das Gut im Besitz der Familie Hubacher. Martin und seine Frau Michaela Gabriel haben es 1996 von Martins Vater übernommen.

> www.johanniterkeller.ch

Das Carré Noir, ein kleines Kellertheater in der Bieler Altstadt, gehört zu Freudigers Besten.

Die Sache mit der Tonalität

Ein Selbstportrait ist eine besondere Herausforderung. Jürg Freudiger löst die Aufgabe, indem er Fragen beantwortet, die man ihm immer wieder stellt.

Jürg, wie wird man eigentlich Texter? Du hast Germanistik studiert…
Ja. Aber da lernt man im besten Fall halbwegs sinnvolle Dinge zu sagen über so Sachen wie die deutsche Literatur im ausgehenden 18. Jahrhundert. Schreiben lernt man an der Uni nicht. Ausserdem war mein Hauptfach Philosophie: Kant, Descartes, Platon, sowas. Texter wird man, indem man eine Visitenkarte druckt, auf der drauf steht, dass man Texter ist. Hat was Anarchisches.

Von dir stammt der Claim für Schweizer Fleisch, «Alles andere ist Beilage». Hat dich der reich gemacht?
Das denken viele, aber ich habe dafür lediglich mein übliches Stundenhonorar gekriegt. Cool war, dass Proviande das genommen hat, obwohl der Spruch total am Briefing vorbei ging. Die haben ihre ganzen 30 Seiten Marketing-Talk in den Papierkorb geschmissen und gesagt, das nehmen wir.

Irgendwo heisst es bei dir, dass du Texte in jeder Tonart der deutschen Sprache schreibst. Was meinst du damit?
Ich glaube, dass Sprache und Musik sehr enge Verwandte sind. Dass es in einem Text um Klang geht, um Rhythmus, Harmonie und Kadenzen. Die Metapher steht aber auch für den unterschiedlichen Tonfall, den ein Text haben kann: verkäuferisch, informativ, witzig, überdreht, selbstsicher, suchend – tausend Möglichkeiten.

Du machst auch Musik, spielst Bass in verschiedenen Jazz-Formationen. Was bedeutet dir das?
Andere Menschen mit Musik zu berühren, ist eine wunderbare Erfahrung. Und obwohl gerade der Kontrabass ein sehr anstrengendes Instrument ist: Auf der Bühne zu stehen, ist eine Quelle reinster Energie.

> www.freudiger.ch

Ins rechte Licht gerückt: Das Selbstportrait von Oliver Oettli verdankt seine ausgeklügelte Lichtführung nicht zuletzt auch der Geduld des Assistenten Conrad von Schubert.

Eine Frage der Persönlichkeit

Ein gutes Bild entsteht in der Kamera, das ist das Credo des 39-jährigen Bieler Fotografen Oliver Oettli. Eine Haltung, die in Zeiten von Photoshop und Konsorten alles andere als selbstverständlich ist.

Natürlich nutze er die Möglichkeiten der digitalen Fotografie, erklärt er, auch seine Bilder werden am Computer nachbearbeitet. «Aber das mache ich erst, wenn alles so im Kasten ist, wie ichs mir vorgestellt habe», sagt er, «da bin ich Purist».

Für top Qualität braucht es rigorose Detailarbeit. Oettli liebt es Bilder zu komponieren, alles genau so zu arrangieren, wie er es haben will, und dann die Blitze so zu platzieren, dass Licht und Schatten perfekt fallen. Da wird eine Lichtquelle auch mal um zwei Zentimeter verschoben und die Aufnahme wiederholt, nur um den Blitz dann wieder um Millimeter zurückzuschieben. «Ich bin ein Licht-Junkie», sagt Oettli.

Das gilt ganz besonders dann, wenn er Menschen fotografiert. Mit der richtigen Inszenierung könne er den Charakter der portraitierten Person herausarbeiten. «Oft führe ich dazu vorgängig ein ausführliches Gespräch. Aber ich arbeite auch gerne spontan. Manchmal ist Speed alles.»

Angefangen hat Oettli als Generalist, sich dann aber nach und nach auf Portrait- und Corporate-Fotografie spezialisiert. «Ich finde es spannend, wenn man alle Bilder machen kann, die ein Unternehmen braucht.» Mit Direktkunden spannt er dabei ebenso gerne zusammen wie mit Art Directors von Werbeagenturen und beteiligt sich an den kreativen Prozessen: «Wichtig ist mir dabei, dass ich meine Persönlichkeit einbringen kann.»

Denn das sei letztlich, was der Kunde buche: Persönlichkeit. Früher habe er versucht, es allen Recht zu machen. Aber der bekannte Berufskollege Marco Grob habe ihm mal gesagt: «You have to be a fucking rock star!» Heute scheue er sich deshalb nicht mehr, auch mal anzuecken.

> www.oliveroettli.ch

Die Macher

leuenberger
werbeagentur gmbh

Die Bieler Werbeagentur wurde 1982 gegründet und blickt auf eine ebenso glänzende wie wechselvolle Geschichte zurück.

Seit 2015 leuchtet das Markenzeichen der Agentur, der Stern, wieder neben dem Namen Leuenberger. Das Wiederaufleben der Traditionsmarke wurde mit einer kleinen aber feinen Kampagne namens «Vorwärts auf Start» begangen.

Leuenberger kombiniert das Know-how aus über 30 Jahren Werbung mit dem Appetit auf die Kommunikation von Übermorgen. Die Crew weiss, wie man eine gute Anzeige gestaltet, ist aber auch in der Lage, coole Apps zu kreieren. Sie bewegt sich auf den Kanälen der Social Media mit derselben Eleganz wie auf dem Parkett der klassischen Printmedien. Sie gestaltet Websites und Messestände, kreiert Corporate Designs und erfindet erinnerungswürdige Events.

Das alles mit ungebremster Kreativität, mit Lust auf Kommunikation und ohne Angst, auch mal anzuecken. Bei Leuenberger wird gedacht und hinterfragt, konzipiert und ausgeheckt, kurz, hier arbeiten Werberinnen und Werber mit Herzblut und aus Leidenschaft.

> www.leuenberger-werbeagentur.ch

witschidruck

Fast 60 Jahre alt – aber noch immer taufrisch. Deshalb gilt heute mehr denn je: veni vidi witschi.

Print-Produkte transportieren nämlich auch heute noch Emotionen. Damit die beim Empfänger ausgelöst werden, ist aber mehr gefordert als technisches Know-how und ein moderner Maschinenpark. Nämlich Leidenschaft, professionelle Beratung und rigorose Qualitätssicherung.

Von der Bemusterung über die Satzherstellung und den Druck bis hin zur Ausrüstung und zum Versand ist bei witschi alles auf dem gleichen hohen Niveau. Insbesondere bei den Inhouse-Ausrüstarbeiten ist das Angebot überdurchschnittlich. Ausserdem hat sich witschi einen Namen geschaffen, wenn es um die Spezialität kleiner und kleinstformatiger Broschüren geht.

Als top Dienstleister hat sich die Druckerei über all die Jahre sämtlichen Veränderungen im grafischen Gewerbe angepasst. Eine Konstante ist aber immer geblieben: Kundenwünsche werden ganzheitlich erfüllt. Kein Zufall, verfügt witschi druck über das Label «Printed in Switzerland». Es steht für Premiumprodukte, hergestellt auf höchstem Niveau.

> www.witschidruck.ch

leuenberger* werbeagentur gmbh
Unterer Quai 23
Postfach 413
CH-2500 Biel 1

Tel: +41 32 323 37 27
info@leuenberger-werbeagentur.ch
www.leuenberger-werbeagentur.ch

Witschidruck AG
Martiweg 3
Postfach 28
CH-2560 Nidau

Tel. +41 32 332 99 99
info@witschidruck.ch
www.witschidruck.ch